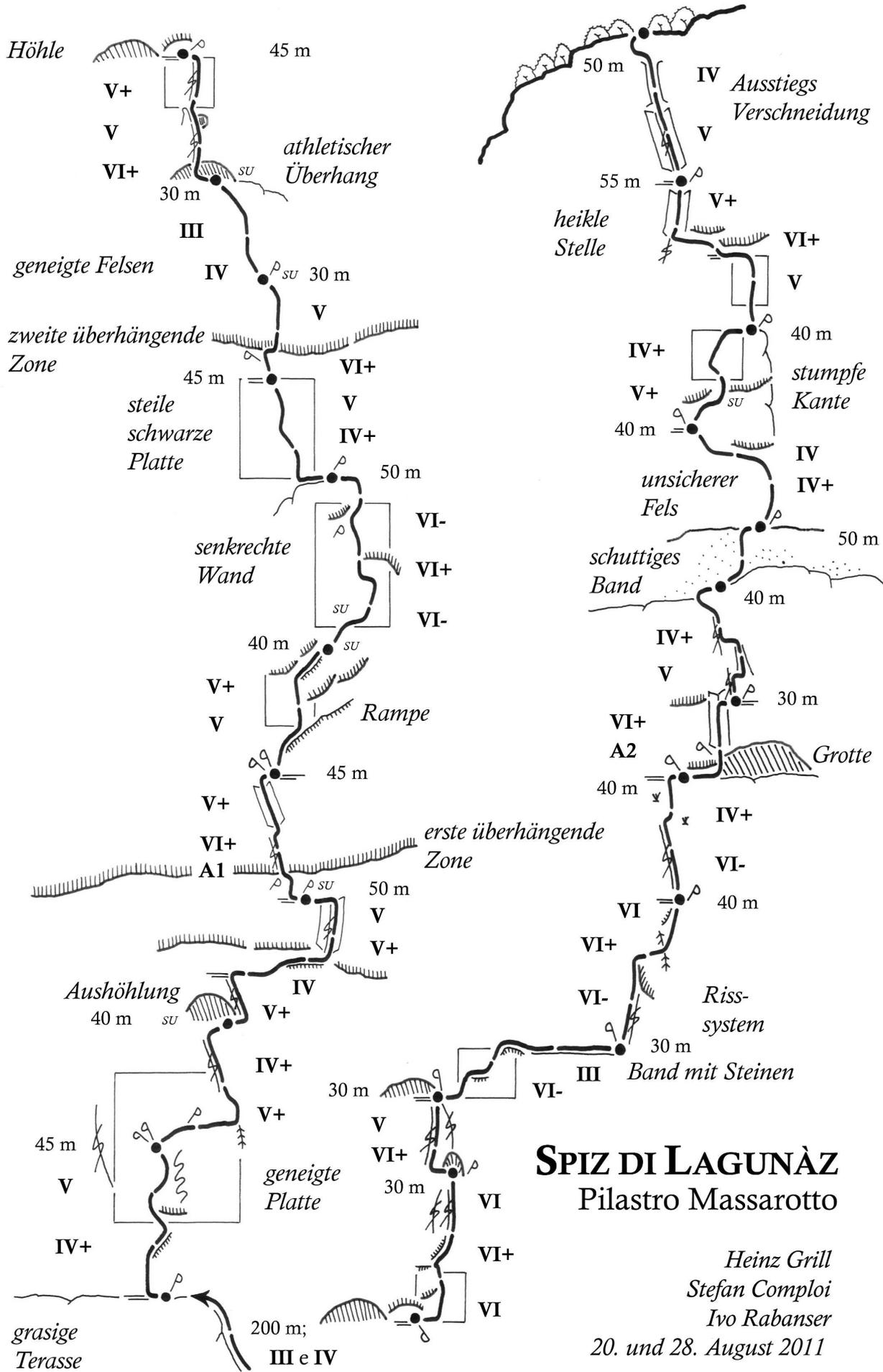


Höhle



SPIZ DI LAGUNAZ
Pilastro Massarotto

Heinz Grill
Stefan Comploi
Ivo Rabanser
20. und 28. August 2011

Spiz di Lagunàz 2338 m

Pala di San Lucano – Terza Pala

Via Pilastro Massarotto

Der Fels ist immer optimal, nur oberhalb des großen Bandes sind einige Stellen brüchig. Die Standplätze sind mit ein oder zwei Haken, eventuell mit Sanduhren ausgestattet. Für eine gut trainierte Seilschaft ist die Tour in einem Tag zu machen, da alle Seillängen recht flüssig verlaufen. Es wäre möglich nach der 9° Seillänge ein Biwack zu machen.

Nach Regen bleibt der Pfeiler oft naß.

Diese Führe ist weniger schwierig und weniger ausgesetzt als die via "Collaborazione". Während die via "Collaborazione" auch im Frühjahr zu empfehlen ist, ist der Pilastro Massarotto im Sommer und Herbst ratsam.

Ausgangspunkt:

Zu- und Abstieg nach Ivo Rabanser

Baita del Tita 785 m, Località Mezzavalle, wird erreicht von Taibon Agordino über die Asphaltstraße in das Valle di San Lucano.

Zustieg:

Von der Baita del Tita steigt man durch den dichten Wald, vorbei an Blöcken eines Felssturzes, unter die Wand der Terza Pala di San Lucano. Man ersteigt den Vorbau ziemlich links, dabei hält man sich an einer Rinne, dann rechts, vom Tal schwer einsehbar (30 min).

Man ersteigt diese grasige Rinne, folgt den Steigspuren und den Steinmännern für ca. 150 m (I-II). Am Ende quert man nach rechts in das Gebüsch und steigt im Zick – Zack über schmutzige Felsen, Gras und Zwergsträucher, sich immer gegen links aufwärts bewegend bis auf ein großes grasiges Band (I und II).

Man geht auf dem Band ca. 30 m nach rechts, dann auf eine grasige Rampe und überwindet einen steilen Felsvorsprung, weiter über Graspolster und Stäucher bis auf das große Band, welches die gesamte Südwand der Terza Pala di San Lucano durchtrennt den oberen Vorbau der eigentlichen Wand (II und ein kurzes Stück IV+). Als Alternative kann man diesen letzten Teil auch ersteigen, wenn man sich an der Kante mit guten Felsen hält und dann an den Felsen nach rechts bis auf das davor beschriebene Band (II und III).

Von diesem Punkt aus geht man das Band nach links, übersteigt die Kante und ein sehr exponiertes Stück, dann weiter am immer breiter und geneigter werdenden Band (optimaler Biwakplatz in einer gemütlichen Nische).

Für die den "Pilastro Massarotto":

Nach der Überwindung eines Felsvorsprunges geht man am Band weiter, bis zu einem Sporn der in den Boràl di Lagunàz abstürzt (I und II). (ca. 3 Stunden).

Abstieg:

Der Abstieg vom Spiz di Lagunàz ist bekanntlich aufwendig, mühsam und komplex: vom Gipfel des Spiz di Lagunàz folgt man kurz dem Grat nach Norden, umgeht einen Kamin, bis zur ersten Abseilstelle. (auf einem Absatz mit Latschen) in der Nähe der Nordost- Kante.

1° 45 m abseilen, man erreicht orographisch links des tiefen Kamines eine Terrasse, hier verläuft die Comici Führe. Die nächste Abseilstelle ist mit 2 Haken und Schlingen ausgestattet.

2° 50 m abseilen, man verlässt den Kamin, bis auf eine Terrasse. Man geht auf den Grat, vorbei an zwei Gendarmen und steigt in die Nordseite ab (in Richtung Boràl di Lagunàz) bis zu einer Sanduhr mit Schlingen, oberhalb eines senkrechten Abbruches (40 m; II).

3° 50 m abseilen ins Leere, auf eine Terrasse (gemütlicher Biwakplatz). Die Schlucht trennt den Spiz und den Torre di Lagunàz.

Hier erfolgt der Gegenanstieg auf den Torre di Lagunàz: man folgt den Bändern für ca. 50 m in die Ostwand des Torre (in Richtung des Quarta Pala di San Lucano). Man steigt durch eine Rinne auf, hält sich rechts bis zu einem Amphitheater. Man geht auf unsicherem Felsen weiter, wechselt nach links zu einem kleinen Kamin, dann wieder links auf eine Rampe – Rinne um den Gipfel des Torre di Lagunàz 2296 m, zu erreichen (180 m; II, III und III+); (ca. 1.30 Stunden).

Vom **Torre di Lagunàz** steigt man kurz Richtung Norden auf einen Absatz unter Latschen hinab, wo sich die Abseilstelle mit einem Klemmblock mit Schlingen befindet.

1° 45 m abseilen, in der Nähe der Kante, bis auf eine Stufe. Nächste Abseilstelle mit Haken und Sanduhr.

2° 40 m abseilen, in die Westseite der Kante, bis auf ein Band mit guten Sanduhren und Seilschlingen.

3° 45 m abseilen, praktisch alles überhängend, und bringt einen bis in die Nähe der Scharte (Forcella) des Turms. An einem der großen Blöcke hängt eine verzinkte Büchse mit dem Buch der Ersteigungen.

Von hier steigt man über den steilen und grasigen Hang des Monte di San Lucano auf, bis auf die Höhe eines grasigen Bandes, das eine Querung nach links, oberhalb einer senkrechten Wand, ermöglicht. Man geht über dieses schmale Band, folgt den Spuren der Gemen (gemütlicher Biwakplatz in einem Felsspalt?) und umrundet den Grat gegen die nördliche Seite. Jetzt steigt man über eine gegliederte Felsplatte ab (100 m; II einige Stellen III) am Grat, der den Monte di San Lucano mit der Quarta Pala verbindet (100 m; und einige Stellen III). Vorbei am "Arco di Bersanèl" (Felsentor), den Wegspuren in westlicher Richtung folgen, die zur Forcella di Gardès 1998 m führen (1.30 Stunden; gesamt ca. 3 Stunden). Weiter auf dem markierten Weg ins Valle di San Lucano, vorbei an der Casèra di Gardès 1774 m bis man zuletzt die Wohnhäuser von Còl di Prà 842 m erreicht (1.30 Stunden, gesamt ca. 4.30 Stunden).